

Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **4 (1909)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Aus dem Toggenburg.

Eine Ferienplauderei.

(Schluss.)

Eine Sammlung von Beispielen und Gegenbeispielen aus dem Toggenburg im Heimatschutzblättlein würde gewiss die Augen öffnen für die Fülle des Echten und Schönen, was da ist. Blumenfenster z. B. mit Efeugeranien, Hängnelken und Fuchsien habe ich nie reicher und voller, direkt geschmackvoller gesehen als im Toggenburg. Dann das Toggenburger Bauernhaus, auf dem Bruchsteinfundamente ganz aus Holz gebaut; Schindelwände, Schindeldach. Nach Westen zu sind diese Häuser völlig fensterlos und sehen aus wie Festungen gegen Wetter und Wind; denn die Frühlingsstürme jagen mit entsetzlicher Gewalt talauf. Gegen Osten oder Süden stehen die Fronten, breit, hoch, zwei- und dreistöckig, im Giebel spitz zulaufend. Die Toggenburger sind von alters her Lichtfreunde gewesen, und haben darum die Fassadenwand jedes Stockwerks in Fenster aufgelöst. Das macht schon von aussen her, wo im warmen, braunroten Holzwerke die blanken Scheiben und Scheiblein — hin und wieder sogar noch Butzenfenster — blinken, einen frohmütigen Eindruck, und wer die Stuben betritt, von der Treppe aus, die meist rechts am Gebäude hinauf zu einem Vorplätzchen führt, der ist von neuem überrascht: Alles hell, luftig, badend im Lichte. Was dem Toggenburger Haus ein weiteres Cachet gibt, sind die Dächer über den

Fenstern jedes Stockwerks, sie teilen mit feingeschwungenen Linien und kräftig ausladend die Fassaden horizontal. Und diese Quergliederung wird lebendig hier verstärkt, dort gemildert durch den Apfel- oder Birnbaum, den jeder Toggenburger, welcher etwas auf sich hält, als mächtigen Stamm, manchmal gar in zwei, drei Exemplaren an dieser Seite des Hauses lehnen hat und von dem er die Zweige in sauberen Spalieren unter die Gesimse und über die Fensterdächer zieht. Es gibt im Häuserbau kaum etwas lieberes, als diese tief wetterbraunen, fast schwarzen Holzfassaden mit den vielen blanken Scheiben und dem belebenden Grün. Dazu dann die Blumen an den Fenstern und — als Ausdruck der Hablichkeit — die Scheiterberge links am Haus, durch eine besondere Vorwand geschützt, hoch hinauf, oft bis an den Dachhimmel. Es ist Tannenholz; darum eine solche Masse, die auch noch, ausser am Hause, hinter und neben dem Bau in gewaltigen bauchigen Kegeln, heustockähnlich geschichtet wird.

Eines der würdigsten dieser Bauernhäuser, ein wahres Staatswerk von Holzbau, ist dasjenige „im Anker“ in Wildhaus, seit Generationen der weit ins Land schauende Besitz einer und derselben Familie. Wie man dort Familiensinn hat, geht daraus hervor, dass die Leute alles behalten haben, was den Vorfahren lieb gewesen ist, Waffen, Kleider, Schmuck, Kinderspielzeug, köstliche Kuhhalsbänder und -Treihlen (Glocken), ferner das Inventar eines Arztes, der vor nunmehr einem Jahrhundert von diesem Hause aus eine segensreiche Praxis geübt hat. Es ist ein eigenartiger Genuss, einen solchen Familienhort zu sehen, Geschirr aus dem Kasten zu holen, blumiges, mit Namen und Sprüchen gezieres,

Dr. Wander's Malzextrakte

== 40 JAHRE ERFOLG! ==

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 1.40
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht	„ 2. —
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, bester Lebertranersatz	„ 1.50
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder	„ 1.50
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene	„ 1.70
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	„ 1.50
M MALTOSAN. Neue, mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung	„ 1.75

== Dr. Wander's Malzzucker und Malzbombons ==
Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht.
Überall käuflich!

EX LIBRIS

DREI- UND VIERFARBENDRUCK

LIEFERT PROMPT

BENTELI A.-G.

::: BÜMPLIZ :::

Beim Kaufe verlange man nur Grolichs Heublumenseife aus Brunn in Mähren. Überall käuflich. ☞



GYOMALTINE
Natürliche
Kraftnahrung
Das beste
Frühstücksgetränk

von feinstem Wohlgeschmack, ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade.
Für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen,
geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse,
alternde Leute etc. — Unentbehrlich für Reisende, Sportsleute etc.
Preis Fr. 1.75 und 3.25 — In Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN



**Bijouterie
Joaillerie**
CORBEILLES DE MARIAGE + ENVOIS A CHOIX
DESSINS
POCHELON RUCHONNET C^{te}
FUSTERIE 2 MED^{LES} 801
GENÈVE

Silberstücke, teils verschliffene, teils fast nagelneue, durch die Hand geilen zu lassen: Geld, das einer dieser Toggenburger Männer einst aus Diensten bei Ludwig XIV. heimgebracht hat und das er als eine Faust voll Andenken beiseite legte in einer vielfächerigen Schachtel; diese selbst zeigt bernische Flachschnitzerei und ist einmal ein feiner „Kram“ an die Frau Liebste gewesen. — Hundert Sachen sind da, an Waffen z. B. die Hellebarde des Ahnherrn bis hinunter zur Schwalbenschwanzuniform, um die der Säbel oder der Hirschfänger der jüngsten 60er Jahre gegürtet wurde. Es war ein Professor der Volkskunde mit mir, als die treffliche Frau und „Wirtin“ zum „Anker“ diese Kostbarkeiten zeigte; er strahlte vor Vergnügen und hätte gerne manches erworben. Aber das bleibt in festen Händen; nun, das war ihm auch wieder recht. Praktische Volkskunde und lebendiger Heimatschutz, beides aus Familiensinn und altangestammter Wohlhabenheit heraus, ist noch mehr wert als Wissenschaft und Museumskunde. Besonders reich ist das Haus an Möbeln, jenen gediegenen, reich bemalten Toggenburger Möbeln, die feinste Muster eines autochthonen Landes- und Bauernstiles sind: Truhen, Betten, Kästen prangen da in unverletztem Schmuck ihrer Farben. Auf einem mit Malereien über und über bedeckten Kasten aus dem Jahre 1756, dem Geschenk eines Ehemannes an seine junge Gattin, las ich den aus dem Bewusstsein hablichster Hablichkeit herausgebornen Spruch:

„Ein Mensch, Das Schöne Kleider hat,
Ist Wohl Gehalten früh und spät.“

Was für eine naive Umsetzung des Sprichwortes „Kleider machen Leute; wie absolut ernst die Bestätigung dieser „Wahrheit“; wie lustig der Gebrauch des Wortes „das Mensch“ ohne jede schlimme Nebenbedeutung, einfach als „Weib“, „Frau“.

Also das Toggenburg ist eine Heimat mit Heimatkunst und Heimatschutz. Auch die Gäste, die dorthin kommen, fühlen sich bei den freundlichen Leuten, zwischen den hohen Bergen, auf den grünen Matten, schnell und wohl „daheim“. Ich habe keinen gehört, der nicht gesagt hätte, er wolle wiederkommen, allerdings nur wenn keine Eisenbahn das Land verpfeife oder verzivilisiere.

Ausser in der Natur geht's einem auch sonst gut im Toggenburg. In Unterwasser z. B. ist man vortrefflich aufgehoben, sowohl im „Sternen“ wie im „Säntis“. Ich will nicht lobpreisen, sondern sage nur ein einziges Wörtlein: „Forellen“. Was daneben an „Milch und Honig“ fliesst . . . es ist gut, reichlich und — nicht teuer. Das ist auch noch eine der angenehmeren Kulturrückständigkeiten des Toggenburg, und auch hier würde wohl die Eisenbahn den bekannten zivilisatorischen Wandel schaffen.

Ob dann noch immer eine so fussfrohe Gesellschaft zusammen wäre wie jetzt? Überall kletterte und stieg sie herum; Hauptziel war natürlich immer der Säntis.

Oft genug allerdings, wenn ein Sommertag die Menschen zum König der Berge des Toggenburg hinführte und sie ihm bis zu den Armen gestiegen waren, setzte er plötzlich die Nebelkappe auf, schlug den dunkeln Gewittermantel um die Schultern und donnerte und blitzte die Bewohner vom Schafboden hinunter ins Tal. Dann und wann aber blieb er in strahlender Klarheit und zeigte seinen Gästen die Weite der Welt, der Alpenwelt und der Talgründe; dann liess er sie als Glückliche wieder hinunter ins liebe, liebe Toggenburg und sandte ihnen Grüsse nach, solange sie hören und schauen wollten.

(Nationalzeitung, Basel). — Albert Gessler, Arlesheim b. Basel.

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. — 180 Betten. — Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. — Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.	Château - d'Oex BERTHOD'S HOTELS. — Grand Hotel 1 ^{er} ordre. — Hotel-Pension Berthod.	Fionnay Station climatique de 1 ^{er} ordre au milieu des hautes Alpes entre VAL de Bagnes CHAMONIX et VALAIS ZERMATT: Centre admirable d'excursions et ascensions. HOTEL DU GRAND COMBIN. Confort moderne. Prospectus illustré.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Arosa PENSION FORTUNA, modern und behaglich eingerichtetes kleineres Haus, sonnige Lage, anerkannt vorzügliche Küche. Mässige Pensionspreise. Prospekte und Näheres durch MÜLLER-OBERRAUCH, Propr.	Château - d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	Genf TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. — Bevorzugt von Schweizer Familien. — Modernste Einrichtung. — Gute Küche. — Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.	Reichenbach Klimatischer Höhenkurort im Frutigtal, Berner Oberland. 710 m ü. M. HOTEL UND PENSION KREUZ. Neue Fremdenpension in hübscher, ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer, Aussicht auf Blümlisalp u. Niesenke. Prächtige Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche. Restauration. Mässige Preise. Für Familien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. FR. HÄNNI, Propr.
Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.	Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Schönegg Hotel und Pension. Kienthal — Station Reichenbach — Spiez-Frutigtal-Bahn. Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb. Pracht. Aufenthaltsort. Erholungsbed., sowie f. Touristen. Schöne Aussicht auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. — Näheres durch den Besitzer: JOH. CHRISTENER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. GEHR. ODERMATT, Besitzer.	Lugano Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: FAMILIE SEEGGER	Vevey Rue de Lausanne 9 — HOTEL DU CERF — Restauration à toute heure. — Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare et du débarcadère. Tenu par KARL KÜNG.